

PREVIEW

RAÚL MAIA

Excitement of our people

Uraufführung

MI 3. FEB - SA 6. FEB

19.30 h in TQW / Studios

IAN KALER

Zu | sam | men | schau „o.T.“

DO 11. FEB

o.T. | (the emotionality of the jaw)

FR 12. FEB

o.T. | (gateways to movement)

SA 13. FEB

o.T. | (synopsises)

19.30 h in TQW / Halle G

LAURENT CHÉTOUANE

Considering | Accumulations

Österreichische Erstaufführung

FR 19. FEB + SA 20. FEB

19.30 h in TQW / Halle G

SUPERAMAS

War and Terror

Preview and Impressions

FR 26. FEB + SA 27. FEB

19.30 h in TQW / Halle G

ABO - FRÜHLING 2016

»3 AUS 5«

noch als ABO buchbar

bis 12. FEB



Bitte schalten Sie Ihre Mobiltelefone während der Vorstellung ab. Fotografieren und Filmen ist während der Vorstellung aus urheberrechtlichen Gründen nicht erlaubt. Das Tanzquartier Wien filmt zu Dokumentationszwecken und für seine Mediathek Vorführungen mit. Im Falle von Aufzeichnungen, Foto oder Filmaufnahmen erklärt sich der/ die BesucherIn damit einverstanden, dass die Aufnahmen entschädigungslos verwendet werden dürfen.

Museumsplatz 1, A-1070 Wien
T +43-1-581 35 91
tanzquartier@tqw.at, www.tqw.at

DORIS UHLICH

Boom Bodies

Uraufführung | TQW Koproduktion

DO 28. JAN - SA 30. JAN

19.30 h in TQW / Halle G

OPEN WORKSHOP mit DORIS UHLICH

SA 30. JAN, 14.15 - 15.45 h h

in TQW / Studios

EINFÜHRUNG

SA 30. JAN, 18:45 h

in TQW / Studios

Eintritt frei

»According to a crucial set of axioms from Spinoza's ethics, all bodies are either in motion or at rest, and each single body can move at varying speeds. [...] a body is set in motion, at a specific relation of speed or slowness, only because it was affected to do so by another body in motion. Spinoza argues against the dominion of the mind over the body, backing the affective grid of the cartesian head case and thereby inspiring affective neuroscience several hundred years later. Most important, a body is, not because it thinks, but because of its power to affect and be affected. And for Spinoza, we do not yet know what a body can do!«

Steve Goodman »Sonic Warfare, Sound, Affect, and the Ecology of Fear«



Eines unserer Clubhäuser.

Ö1 Club-Mitglieder haben es gut:
Sie setzen auf die Nummer 1 in Sachen Kultur.

Wie zum Beispiel im Tanzquartier Wien.
Ö1 Club-Mitglieder erhalten 15% Ermäßigung.

Sämtliche **Ö1 Club**-Vorteile
finden Sie in **oe1.ORF.at**

ORF



ORF. WIE WIR.

ÖSTERREICH 1
CLUB

DORIS UHLICH

Boom Bodies

Dauer: ca. 70 Minuten

Die Gegenwart zieht Grenzen und baut abgeschlossene Systeme. Sie schafft Angsträume, in denen wir uns bewegen. Wie schreibt sich diese Gegenwart in uns ein, in unsere Körperlichkeit? Doris Ulich erforscht in ihrem neuesten Stück *Boom Bodies* mit acht internationalen Tänzer_innen eine Tanztechnik, die sich dem Öffnen widmet, Grenzen der Energieausschüttung auslotet und sich danach sehnt, Energie einzusetzen, um den Umräum, die Außenwelt zu bewegen – eine Energieausschüttung, die den Körper als Epizentrum von Aktion und Veränderung versteht. „Raum“ ist für Doris Ulich ein Körper, ähnlich dem menschlichen. So wird in dem Stück nicht nur das eigene, sondern auch das Fleisch des Raumes in Bewegung versetzt. Eine Energie wird entwickelt, um Möglichkeiten auszulösen, die dichte komplexe Gegenwart als einen beweglichen Körper zu begreifen. *Boom Bodies* reibt sich an diesem Körper und seinen Mechanismen.

-
CHOREOGRAFIE: Doris Ulich

TÄNZER_INNEN: Eyal Bromberg, Ewa Dziarnowska, Christina Gazi, Hugo Le Brigand, Andrius Mulokas, Yali Rivlin, Roni Sagi, Anna Virkkunen

DRAMATURGIE: Heike Albrecht

DJ: Boris Kopeinig

LICHT: Bruno Pocheron

KOSTÜM: Attila Lajos

FEEDBACK: Katalin Erdödi, Yoshie Maruoka, Christine Standfest

PRODUKTION: Theresa Rauter, Christine Sbaschnigg

TECHNISCHE BERATUNG: Gerald Pappenberger

KOPRODUKTION: insert (Theaterverein), Tanzquartier Wien

insert (Theaterverein) wird durch die Kulturabteilung der Stadt Wien gefördert.

BIOGRAFIEN

DORIS UHLICH

studierte „Pädagogik für zeitgenössischen Tanz“ am Konservatorium Wien, spielte 2002–2009 im theatercombinat und entwickelt seit 2006 eigene Projekte. Sie war „bemerkenswerte Nachwuchs-Choreografin“ im Jahrbuch von Balletttanz 2008 und „Tänzerin des Jahres“ in der Zeitschrift „tanz“ 2011 und 2015. 2013 erhielt sie den „award outstanding artist“ in der Kategorie „Darstellende Kunst“ des BKA. Zu ihren Projekten zählen u. a. *und* (u.a. dietheater Künstlerhaus 2007), *SPITZE* (u.a. brut, Wien 2008), *mebr als genug* (u.a. Les Subsistances, Lyon 2009), *Rising Swan* (u.a. brut, Wien 2010), *Uhlich* (u.a. Wiener Festwochen 2011), *Come Back* (u.a. steirischer herbst 2012), *more than naked* (u.a. ImpulsTanz 2013) und *Universal Dancer* (u.a. brut, Wien 2014). Ihre Unterrichtstätigkeit umfasst u.a. Tanzwerkstatt Wien, ImpulsTanz, Tanzquartier Wien, Konservatorium Wien Privatuniversität, k3 Tanzplan Hamburg, Tanzhaus Zürich, Internationale Schillertage am Nationaltheater Mannheim, Kunsthochschule Halle, Theaterakademie Helsinki, Beijing Fringe Festival, China, Movement Research, NYC, Love-In, Toronto, Studio 303, Montreal. Seit Herbst 2015 ist sie Lehrbeauftragte am Max Reinhardt Seminar in Wien.

www.dorissublich.at

EYAL BROMBERG

geboren 1987 in Israel, studierte am Seminar Hakibutzim College, im Trainingsprogramm für professionelle Tänzer_innen im Kibbutz Gaaton und an der Schule von Yasmeen Godder. Er absolvierte die Salzburg Experimental Academy of Dance (SEAD) 2015. 2008 schrieb und realisierte er mit Sivan Levy den Kurzfilm *Cherchez la Femme*, der auf der Berlinale und im Tel Aviv Museum of Art präsentiert wurde. Seine Arbeiten als Choreograf wurden im Zeitraumexit, Teatro Sperimentale, Tmuna Theatre, Hangartfest, HörgeREDE Festival, ARGE Theatre und New Faces New Dances/Republic Theatre gezeigt. Er tanzte für die Choreograf_innen Lilach Livne, Tomer Sharabi, Efrat Rubin, Douglas Jung und Doris Uhlich.

EWA DZIARNOWSKA

geboren 1991 in Polen, lebt und arbeitet in Berlin. Sie studiert derzeit am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz Berlin (HZT) und ist Absolventin der Salzburg Experimental Academy of Dance (SEAD). 2015 erhielt sie das danceWEB Stipendium. Vor kurzem performte sie in Tino Sehgal's *Kiss*, Doris Uhlchs *more than naked*, Mårten Spångbergs *The planet, first location* und Michikazu Matsunes *Picnic with Old Masters*. Zu ihren eigenen Projekten gehören *carte rouge*, *all dogs must be muzzled* (in Kollaboration mit Patrik Kelemen) und *untitled. a trio for peggy lee and Thomas*. Ewa ist Mitglied des neu gegründeten Kollektivs RENNWEG.

CHRISTINA GAZI

wurde 1991 in Griechenland geboren. Sie begann schon mit fünf Jahren zu tanzen, hauptsächlich Ballett, aber auch Modern und Contemporary. Mit 18 Jahren begann sie an der Professional Dance Academy Despina Grhgoriadou in Athen, Griechenland, Ballet und die Techniken von Limón und Cunningham zu studieren und schloss dort mit einem Diplom als Tanzlehrerin ab. Sie tanzte in zahlreichen professionellen Tanzkompanien. 2013 wurde sie Teil des Ajkun Ballet Theater Ensembles und zum Undergraduate Programm „Artist in Process“ der Salzburg Experimental Academy of Dance (SEAD) zugelassen, wo sie ihre Kenntnisse in zeitgenössischem Tanz, Choreografie, physischem Theater, Improvisation, Movement Research, Improvisation, Kontaktimprovisation, Partnering, somatischen und anderen alternativen Techniken weiter ausbaute. Letztes Jahr performte sie im Rahmen von Simone Fortis Ausstellung *Thinking With The Body* im Museum der Moderne Salzburg. Etwa zur gleichen Zeit gründete sie mit dem Gitarristen und Komponisten Nikos Asimakopoulos das Thespis Duo. Mit Doris Uhlich arbeitete sie bereits für *more than naked* (2014/15) und *Hit The Boom* (2015).

HUGO LE BRIGAND

geboren 1991, begann sein professionelles Tanztraining 2009 mit Abendkursen in Contemporary Dance am Konservatorium von Rennes, Frankreich, während er sein Geschichte Bachelor-Studium an der Rennes II Universität abschloss. Er intensivierte seine Kenntnisse in zeitgenössischem und modernem Tanz mit einer Tanzausbildung an der Northern School of Contemporary Dance in Leeds, Großbritannien und am SEAD in Salzburg. Während seines letzten Jahres wurde er eingeladen in *Students of Harmony* von Matija Ferlin und *Still Storm* von Bostjan Antoncic – zwei neuen Arbeiten der Postgraduate Company SEAD Bodhi Project – zu tanzen. Nach seinem Studienabschluss kollaborierte er mit zahlreichen internationalen Choreograf_innen, wie u.a. Alix Eynaudi, Milan Tomasik und Milla Koistinen. Außerdem arbeite er für Simone Forti im Zuge der Ausstellung *Thinking with the Body* im Museum der Moderne Salzburg, für Doris Uhlich in *more than naked* und *Hit the Boom* und kürzlich für CieLaroque/Helene Weinzierl.

ANDRIUS MULOKAS

wurde 1983 in Litauen geboren. Nach dem Studium der Bildenden Kunst am Kaunas College und der Architektur an der Vilnius Academy of Arts fokussierte sich sein Interesse auf den Raum und sein Verhältnis zum bewegten Körper. Er studierte Tanz am North Karelia College in Finnland, zog dann nach Amsterdam und wurde dort zum Bachelor Programm Choreografie (SNDO) an der Amsterdam School of the Arts eingeladen. Neben eigenen Arbeiten realisiert er Projekte mit niederländischen und internationalen Künstler_innen, u.a. Tino Sehgal, Mala Kline, Florentina Holzinger und Vincent Riebeek, Doris Uhlich, Manuel Shyville, Ann Liv Young, Marina Abramovic, Gilad Ben Ari, Fernando Belfiore, Deborah Hay, Benoit Lachambre.

YALI RIVLIN

geboren 1989, wuchs in Israel und den USA auf. Er begann mit 19 Jahren in Ann Arbor, Michigan zu tanzen. Später zog er zurück nach Israel, widmete sich zwei Monate lang intensiv GAGA Kursen und nahm am fünf-monatigen MASA Programm der KCDC (Kibbutz Contemporary Dance Company) teil. Er wurde an der von Tanzpionier Yehudit Arnon gegründeten Sadna Tanzschule im Kibbutz Ga'aton, Israel, aufgenommen. Von 2011 bis 2015 studierte er am SEAD in Salzburg. Im Jahr 2014 rief er mit neun Freunden das Yugsamas Movement Collective ins Leben. Zu seinen letzten Projekten und Kollaborationen gehören *Let the Bodies Speak* von Yugsamas Movement Collective in Kollaboration mit Julia Schwarzbach (2015), *Students of Harmony* von Matija Ferlin (2014), *Hit the Boom* von Doris Uhlich (2015) und *It Could Be Such Fun Ma...* von Mzamo Nondlwana (2014). [Anmerkung: „We can have so much fun mum... Oh mum what'd you say?“]

RONI SAGI

geboren 1988 in Israel begann seine Tanzausbildung 2010 mit Modern Dance, Ballett und Komposition an der Hasadna Be Haifa. Um sein kreatives Potential und seine tänzerischen Fähigkeiten zu vertiefen, entschied er sich, zum Studium am SEAD in Salzburg, das er 2015 absolvierte. Er arbeitete bereits mit Choreograf_innen wie Jelka Milic, Paul Blackman, Christina Gozelis, Doris Uhlich, Hubert Lepka und Simone Forti.

ANNA VIRKKUNEN

geboren 1986 in Finnland, studierte von 2011 bis 2015 am SEAD in Salzburg und kollaboriert seit dem mit unterschiedlichen Künstler_innen in Österreich. Neben ihrem Hauptstudium Performance absolvierte sie auch ein Bachelorstudium in Finnischer Literatur. Sie ist ebenfalls Gründungsmitglied des Yugsamas Movement Collective. Zuletzt performte sie mit Yugsamas Movement Collective in Kollaboration mit Julia Schwarzbach *Let the Bodies Speak* (2015), *more than naked* von Doris Uhlich (2014/15), *Seeing is Believing* von Michikazu Matsune (2015), *Still Storm* von Bostjan Antonicic (2015), *Engel, WABE* von Hubert Lepka (2014/15) und in Simone Fortis *Dance Constructions* im Rahmen der Ausstellung *Thinking with the body* im Museum der Moderne Salzburg (2014).

HEIKE ALBRECHT

ist Kuratorin, Dramaturgin und Mentorin mit dem Schwerpunkt zeitgenössischer Tanz. 1999-2002 Programmdramaturgin für Tanz und Performing Arts am LOFFT, 2001 Mitveranstalterin der internationalen Konferenz *Moving Thoughts - Tanzen ist Denken*. Künstlerische Leitung Festival Westend 04 und Westend 05, Tanznacht Berlin 2006 mit *Tanz made in Berlin* und der 8. Tanznacht Berlin (2014). Von 2007-2010 Künstlerische Leiterin an den Sophiensaelen Berlin. Es folgten die Programmleitung/Dramaturgie des Theaterfestivals FAVORITEN 2012 und für das Goethe-Institut Ljubljana als Kuratorin für die Europäische Kulturhauptstadt „Maribor 2012“. Aktuell ist sie sowohl als Mentorin am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz an der Universität der Künste Berlin tätig als auch als Dramaturgin und Somatic Coach in Zusammenarbeit u.a. mit Dragana Bulut, Ian Kaler und Doris Uhlich. 2009-2011 war sie Mitglied des künstlerischen Beirats des Goethe-Instituts. 2014-16 Kuratorium Fonds Darstellende Künste, 2015 Jury BESTOFFSTYRIA. 2012/16 Jury Tanzstipendium CAA - Contemporary Arts Alliance Berlin.

BORIS KOPEINIG

ist Medienkünstler und Dj mit Vorliebe für technoide Rhythmen und synthetische Frequenzmuster. Techno basiert für ihn auf vermutlich uralten Ritualen, bei denen es darum geht, Körper in Schwingung zu versetzen und die Konsistenz des Körpers und der Wahrnehmung zu verändern.

<http://boris.kopeinig.net/>

BRUNO POCHERON

arbeitet international hauptsächlich als Lichtdesigner und/oder auch als technischer Direktor, Bühnenbildner, Sounddesigner und gelegentlich auch als Performer. Gemeinsam mit Isabelle Schad und Ben Anderson gründet er die Initiative Good Work, die sich mit der Darstellung und Wahrnehmung des Körpers auf der Bühne und in der Gesellschaft auseinandersetzt. Er arbeitete u.a. mit Judith Depaule (Paris), Anne Juren (Wien), Alix Eynaudi (Wien), Ian Kaler (Berlin / Wien), Martin Nachbar (Berlin), Nancy Banfi (Berlin), Mette Edvardsen (Brüssel), Aline Landreau (Berlin) und Annie Dorsen (New York). Er ist Mitorganisator von „Wiesen55“, einem kollektiven Arbeitsraum in Berlin-Wedding und Gangplank, einem Netzwerk, das sich mit intermedialer Kommunikation und Beziehungen zwischen Technologie und Kunst beschäftigt. Er entwickelt Interfaces für Software in PureData und vvvv, die eine Fluidverbindung zwischen Licht, Ton und Video erlauben und erforscht dabei die dramaturgische Wirkung dieser Elemente.

Nach fünfjähriger Digitalisierung und Katalogisierung sämtlicher Aufzeichnungen am Tanzquartier Wien seit seiner Gründung – unterstützt von Student_innen der Theater-, Film- und Medienwissenschaft (Universität Wien) und dem Institut für Creative Media Technologies der Fachhochschule St. Pölten – macht das Tanzquartier Wien ein singuläres kulturelles Erbe der Öffentlichkeit zugänglich. Ein Teilbereich umfasst das TANZQUARTIER WIEN ONLINE-ARCHIV, das derzeit ca. 300 Mitschnitte von Performances, Vorträgen, Lecture-Performances, Künstler_Innengesprächen sowie Research-Formaten beinhaltet, die in den letzten 14 Jahren am Tanzquartier Wien stattfanden. Dieser Online-Bestand wird laufend erweitert, wobei das vollständige Videoarchiv nach wie vor im Theorie- und Medienzentrum des TQW eingesehen werden kann.

WATCHLIST - Empfehlungen der Woche:

► Doris Uhlich - *more than naked*. Im Rahmen von: FEEDBACK 3rd Edition (2015)

intpa
internationales
netz für tanz
& performance
austria

Mit dem Projekt INTPA unterstützt das
Tanzquartier Wien europäische Veranstalter in
der Umsetzung von Gastspielen in Österreich
entstandener Produktionen.

Neues Formular jetzt unter www.tqw.at

INTPA ist eine gemeinsame Initiative von:



**tanzquartier
wien**



EUROPA
INTEGRATION
ÄUSSERES
BUNDESMINISTERIUM
REPUBLIK ÖSTERREICH

BUNDESKANZLERAMT | ÖSTERREICH

Die KULTURL:

<http://derStandard.at/Kultur>

Vermehrt Schönes!

Wir unterstützen auch

die **Viennale – Vienna International Film Festival**.
den **MehrWERT-Filmpreis**.
die **Wiener Festwochen**.
den **Konzertveranstalter Jeunesse**.
das **Klangforum Wien**.
Wien Modern – Festival für Neue Musik.
den **Kompositionspreis für Neue Musik**.
das **Gustav Mahler Jugendorchester**.
den **Zyklus Jazz im Konzerthaus**.
die **Secession**.
den **Kunstverein das weisse haus**.
das **Österreichische Museum für Volkskunde**.
das **ZOOM Kindermuseum**.
das **internationale Kinderfilmfestival**.
Tricky Women – International Animation Film Festival.
das **Tanzquartier Wien**.
die **Vienna Design Week**.
den **MehrWERT-Designpreis**.
das **Architekturzentrum Wien**.
die **Caritas**.
das **Hilfswerk Österreich**.
die **Gedenkstätte Yad Vashem**.
den **Verein lobby.16**.
die **Friedensflotte mirno more**.
die **Aktion Hunger auf Kunst & Kultur**.
u.v.m.

ERSTE 
BANK

MehrWERT Sponsoring